

NACHRICHTEN

Welt der Kontraste

SCHAAN – Zum zweiten Mal in diesem Jahr zeigt der Fotoklub Spektral fotografische Feinkost. Im Frühjahr wurde an drei Tagen die Welt der Tonbildschau im Theater am Kirchplatz zelebriert. Vor vollem Haus konnten die Zuschauerinnen und Zuschauer eine faszinierende Welt entdecken, welche die Fotografinnen und Fotografen des Eschner Fotoclubs präsentierten. Dass die Mitglieder des Fotoclubs nicht nur Tonbildschauen herstellen, möchten sie an der kommenden Ausstellung in der DoMuS-Galerie in Schaan unter Beweis stellen. Die Ausstellung besteht aus zwei Teilen. Der erste Teil zeigt Bilder vom clubeigenen Wettbewerb, der jedes Jahr unter einem bestimmten Motto steht. In diesem Jahr liessen sich die aktiven Mitglieder zum Thema «Kontraste» herausfordern. Die fotografische Auseinandersetzung mit dem Thema trug Früchte und zeigt die Bilder im Vorraum der Galerie. Die Bilder bestechen durch ihre Vielfalt und zeigen, wie Kontraste fotografisch umgesetzt werden können. Im Vorfeld der Ausstellung wurden diese Bilder vom Fotoclub Nenzing bewertet. Die Rangierung liegt in der Galerie auf.

Im zweiten Teil der Ausstellung kann der Besucher sich die freien Arbeiten der verierten Fotografinnen und Fotografen zu Gemüte führen. Die freien Arbeiten zeigen einen Querschnitt aus der fotografischen Arbeit des Clubs. Sie reicht von Portraits aus fremden Ländern bis zu Zirkusimpressionen aus der eigenen Region. Mit diesen Arbeiten zeigen die Clubmitglieder ihre fotografischen Vorlieben und ihr Können, welches sie sich während der gemeinsamen Clubabende und in der freien fotografischen Auseinandersetzung zu Eigen gemacht haben. Die Bilder sind im Format 50 auf 70 Zentimeter zu sehen. Dem Eschner Fotoclub ist es wichtig mit seinen Werken eine breite Öffentlichkeit zu erreichen. Fotografie kann durchaus auch mehr sein als reines «Knipsen».

Die Vernissage findet am Donnerstag, den 27. November um 19.30 Uhr in der DoMuS-Galerie im Schaaner Rathaus statt. Sepp Köppl wird die Laudatio halten und Hieronymus Schädler wird den Anlass musikalisch umrahmen. Die Ausstellung dauert bis zum 4. Januar 2004 und ist jeweils am Freitag von 14 bis 20 Uhr, am Samstag und Sonntag von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

Funky Butt Jazzband im Jazzkeller in Sargans

SARGANS – Eine der ältesten Dixieland-Formationen der Schweiz gastiert am Freitag, 28. November, im Jazzkeller Sargans. Seit 37-Jahren besteht die Funky Butt Jazzband. Im Jahr 1966 wurde in Richterswil die Funky Butt Jazzband gegründet. Von der Gründungsformation ist seit dem Tode des Bandleaders und Kommetisten Coni Meyer im Jahre 2001 nur noch Ernst Bigler (Posaune und Gesang) aktiv dabei. Ernst Bigler fungiert seit zwei Jahren als Bandleader. Der Trompeter, Flügelhornist und Sänger Chips Wolfensberger aus Zürich kam als Nachfolger von Coni Meyer in die Band. Zur Bläsergruppe gehören weiter Pschy Wehrli (Musikalischer Leiter und Klarinetist) und Jack Tanner (Alto-, Tenor- und Baritonsaxophon). Jack Tanner ist in der Schweizer Szene legendär, ist der 79-Jährige doch seit 60 Jahren aktiv (Rio de Gregory, Marc Strittmatter, Teddy Kunz, Red Millers). Für den Rhythmus der Band sind Berni Flammer (Banjo und Gitarre), Albert «Güggel» Leemann (Kontrabass) und Hansi Müller (Schlagzeug) verantwortlich. Das Orchester freut sich auf jeden Auftritt und hat sich zum Ziel gesetzt, mit ihrer persönlichen Note das Publikum mit gepflegtem Traditional-Jazz (New Orleans, Dixieland, Chicago, Swing) zu unterhalten. The Funky Butt Jazzband hat auch eine Reihe von Langspielplatten und CD's aufgenommen, welche bis auf eine Ausnahme heute vergriffen sind. Es ist deshalb geplant, demnächst einen weitem Tonträger aufzunehmen. Vorerst ist die Band aber am Freitag im Jazzkeller des Zunfthaus zum Löwen zu sehen und zu hören (Türöffnung 20 Uhr). Für das Jahr 2003 ist dies das letzte Konzert des Dixie- & Jazzclub Sargans-Werdenberg, weiter geht es am 9. Januar 2004 mit Wall's Dixie Crusaders.

«Glanzvoller Aufstieg»

Josef-Gabriel-Rheinberger-Preis für TaK-Begründer und Intendant Alois Büchel

VADUZ – Der Josef-Gabriel-Rheinberger-Preis wurde gestern an Alois Büchel vergeben, «In Anerkennung und Würdigung der grossen Verdienste um die Bereicherung der Kulturlandschaft Liechtensteins und der gesamten Region als Initiator, Mitbegründer und langjähriger Intendant des Theater am Kirchplatz in Schaan».

• Gerolf Hauser

Hansrudi Sele, Mitglied des Preisgerichtes, begrüsst die zahlreich erschienenen Gäste und betonte, dass es ihm mit besonderer Genugtuung erfülle, diesen Preis Alois Büchel überreichen zu dürfen. Daniela Korody begleitete die Preisverleihung am Klavier mit Werken von Debussy, Rheinberger und Rachmaninoff.

Ein Erfolgsstück

Die Laudatio hielt in humorvoller Art der Kabarettist und Schriftsteller Franz Hohler, einer der grossen Künstler, der durch das Bemühen von Alois Büchel von Anbeginn an dem TaK sich verbunden fühlte. Über seine Vermittlung spielten am TaK Künstler wie z. B. Dimitri, Kaspar Fischer, Emil, Hanns Dieter Hüsch oder Franz Josef Degenhardt. «Und sie kamen alle», sagte Hohler, «und niemand war unzufrieden... Das TaK wurde durch Alois Büchel zu einem kulturellen Zentrum des Rheintales und weit darüber hinaus mit einer grossen Anziehungskraft für alle kulturell Interessierten... Diesem glanzvollen Aufstieg folgte leider ein abrupter Fall, und das Erfolgsstück mit Alois Büchel als jugendlichem Helden nahm im letzten Akt eine Wendung, die man je nachdem als



TaK-Begründer Alois Büchel wurde von Hansrudi Sele der Josef-Gabriel-Rheinberger-Preis überreicht.

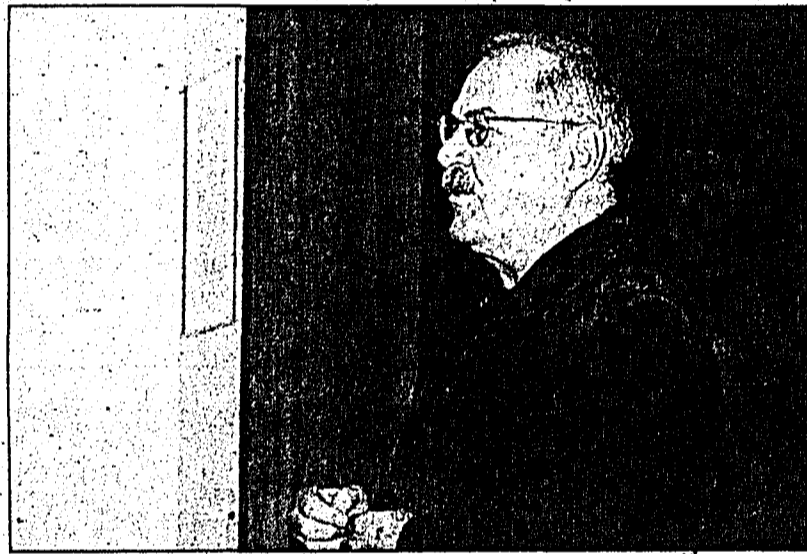
Farce oder Tragödie bezeichnen kann.»

Nahkampfform

Alois Büchel betonte in seiner Ansprache, dass sich insbesondere Dodo Büchel und Ulrike Gerdenitsch mit ihrem Einsatz und Können Verdienste um das TaK erwor-

ben hatten. Dass es dafür von offizieller Stelle bis heute keinen Dank gebe, sei verwunderlich. Rückblickend sagte er u. a.: «Im Moment bin ich wohl wieder ein wenig im Kurs.» Dass er damals im Kurs war, zeigte er durch eine Zahl: «1987 z. B., hatten wir in einem einzigen Monat 46 Vorstellungen,

und die waren auch voll.» (Insgesamt waren es von 1969 bis 1993 über 3500 Veranstaltungen). «Theatermachen ist, wenn man es ernst nimmt, eine gefährliche Sache, eine Art Nahkampfform, vor allem in einem kleinen Land. Ich habe manchmal ausgeteilt und musste auch einstecken.»



«Wenn der alte Fürst strelten wollte, holte er den Alois Büchel zum Abendessen.»



Der Kabarettist und Schriftsteller Franz Hohler hielt die Laudatio.

Die Götter nehmen Abschied

«Götter wandelten einst...» nur noch wenige Tage im Kunstmuseum zu sehen

VADUZ – Grateintritt ins Kunstmuseum Liechtenstein am Sonntag, 30. November, 10 bis 17 Uhr, anlässlich des letzten Tages der Ausstellung «Götter wandelten einst...» mit Werken von Jordaens, Rem-

brandt, Rubens u.a. aus den Sammlungen des Fürsten von Liechtenstein.

Am 1. Dezember endet die erfolgreiche Ausstellung mit Werken von Jordaens, Rembrandt, Rubens

u.a. aus den Sammlungen des Fürsten von Liechtenstein. Konzipiert wurde die Schau über den antiken Mythos im Spiegel alter Meister noch für die Liechtensteinische Staatliche Kunstsammlung im Eng-

länderbau in Vaduz, aus der das Kunstmuseum Liechtenstein vor drei Jahren hervorgegangen ist. Anlässlich des letzten Tages der Ausstellung «Götter wandelten einst...», ist die Bevölkerung eingeladen, am Sonntag, 30. November das Kunstmuseum Liechtenstein bei freiem Eintritt zu besuchen. Die Nachfolge-Ausstellung aus den Sammlungen des Fürsten von Liechtenstein wird im Herbst 2004 im Kunstmuseum Liechtenstein eröffnet.



Rembrandts «Amor mit Seifenblase» ist nur noch wenige Tage im Kunstmuseum zu besichtigen.

ANZEIGE

theater am kirchplatz

Schaan / Liechtenstein

Heute, Mi, 26. 11., 20.09 Fr, TaK Schaan

Schicklgruber, alias Adolf Hitler

Neville Tranter spielt mit dem Grauen Puppentheater für Erwachsene

Do, 27., Fr, 28. 11., 20.09 Uhr, TaK Schaan

Jörg Schneider AUSGERUCHT

Sa, 29. 11., 17 Uhr, TaK-Foyer, Schaan

Litera-Tour

Mit Maya Hofer und Alfred Bosshardt

www.ta.li immer gut informiert!

Vorverkauf Mo-Fr, 10-12 + 15-18 Uhr

Telefon (00423) 237 59 69

Fax (00423) 237 59 61